

Betracht kommen. Wie Herr Bréger, Vorsigender des Vereins französischer Postkartenverleger, im »Petit Parisien« mitteilt, geht das französische Postkartengeschäft einer schlimmen Zeit entgegen. Unter dem Einfluß übermäßig großer Postkarten-Vorräte ist der Preis gefallen, auch der öffentliche Geschmack habe sich verschlechtert, so daß viele Erzeuger von besseren Postkarten ohne Beschäftigung seien. Herr Bréger hat mit Hinweis auf die traurige Lage der Postkarten-Industrie die Postbehörde aufgefordert, die Beförderungsgelbst für Postkarten auf 5 Centimes herabzusetzen.

(Papierzeitung.)

* **Post.** — Vom 1. Oktober ab werden im Postanweisungsverkehr mit Britisch-Indien, Canada, Hongkong, der Portugiesischen Kolonie Macao und Transvaal auf Verlangen des Absenders Auszahlungsscheine gegen eine Gebühr von 20 s ausgestellt.

* **Post. Deutsch-Südwestafrika.** — In Waterberg (Deutsch-Südwestafrika) ist eine Postanstalt wieder eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Brieffendungen, sowie im Verkehr innerhalb des Schutzgebiets und mit Deutschland auf den Postanweisungs- und den Nachnahmedienst erstreckt.

* **Post nach Australien. Geseiterter Dampfer.** — Der Anfang Juli von San Francisco mit der deutschen Post für Samoa abgegangene Dampfer »Neon« der Australian Mail Line ist nahe der Weihnachtsinsel im Stillen Ozean geseitert. Die Post, die vermutlich die in der Zeit vom 27. Mai bis 23. Juni in Deutschland aufgelieferten Sendungen umfaßt, ist gerettet und wird voraussichtlich zwischen dem 22. und 26. Oktober auf dem Wege über Suva (Fidji-Inseln) oder über Sydney nach Apia gelangen.

Stiftungsfest. — Die Deutschnationale Buchhandlungsgehilfenschaft in Leipzig begeht in Gemeinschaft mit der Ortsgruppe Leipzig des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands am Sonnabend, den 3. Oktober, im großen Festsaal des Zoologischen Gartens in Leipzig die Feier des 15. Verbandsgründungstages. Die Feier besteht aus Konzert der vollzähligen Kapelle des 7. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments »König Georg«, Nr. 106, deklamatorischen und gesanglichen Einzelvorträgen erster Opernkkräfte vom Leipziger Stadttheater und Liedervorträgen des Deutschnationalen Männergesangvereins. Die Festrede hält der Reichstagsabgeordnete Oberamtsrichter Graef (Weimar-Appolda). Dem Konzert schließt sich Festball an, während im Pfauensaal Kabarettvorstellung des neuen Waldow-Ensembles stattfindet. Festbeitrag, einschließlich Ball, im Vorverkauf 60 s. Eintrittskarten sind zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Deutschnationalen Buchhandlungsgehilfenschaft, Leipzig, Johannisgasse 4. J. Lehmann.

Versuch einer Erneuerung der ägyptischen Papyrus-Industrie. — Wie bekannt, war das alte Ägypten durch seine Papier-Industrie berühmt, deren aus dem Cyperus papyrus stammende Produkte noch heute bei Ausgrabungen und sonstigen Funden aus dem Altertum ununterbrochen zu Tage gefördert werden. Diese Industrie erhielt sich auch unter der Herrschaft der Römer noch bis ins siebente Jahrhundert, wo sie einen wichtigen Posten im Handel von Alexandria bildete, starb aber später infolge der Verarmung des Landes aus und wurde auf Sizilien eine Zeitlang als Staatsmonopol weiter betrieben, ohne aber dort eine nennenswerte Bedeutung zu erreichen. Diese Papyrus-Pflanze, die einst Ägypten einen so wichtigen Rang unter den Völkern der alten Welt verlieh, soll nun nach dem Willen der englischen Regierung in großem Maßstab wieder angebaut und zur Papiergewinnung verwendet werden. Ein Mr. J. Smedley-Norton soll, wie das »Caxton Magazine« mitteilt, ein neues Verfahren entdeckt haben, das an Stelle der früheren Methode, die Papiermasse durch Zerschneiden und Breithämmern des Markes der Pflanze herzustellen, die Gewinnung einer brauchbaren Papiermasse durch Kochen und Bleichen derselben bei gleichzeitiger Vermischung mit gewissen anderen geeigneten Substanzen setzt. Proben dieses Papiers sollen eine außerordentliche Festigkeit und

Zähigkeit gezeigt haben, wie sie auch dem »Papyrus« der Alten eigen war. Herrn Nortons Absicht ist es nun, die Papyrus-Staude in Ägypten selbst in großem Maßstabe anzubauen und das Rohmaterial nach England zu schicken, wo es zu Papier verarbeitet werden soll. An der Durchführbarkeit dieser Absicht besteht jedenfalls beim Erfinder kein Zweifel, da bereits etwa dreitausend Acres Land zu diesem Zweck im Nil-Delta gepachtet worden sind. Man rechnet damit, daß die Produktion dieses Papiers außerordentlich billig sein wird, da das Land nur alle fünf Jahre einmal gepflügt zu werden braucht; auch kann die Pflanze fast in jedem Distrikt des Nil-Tales angebaut werden. Sobald die Pflanze erst in größerem Maßstab angebaut sein wird, dürfte sich die jährliche Produktion nach Ansicht der Fachleute leicht auf 200 000 bis 500 000 Tonnen stellen, was eine sehr merkbare Umwälzung in der Papierproduktion der Welt hervorbringen und den Preis dieses Produkts auf etwa die Hälfte seiner jetzigen Höhe herunterdrücken dürfte. Ägypten, dessen wichtigstes Stapelprodukt heute bekanntlich die Baumwolle bildet, könnte, wenn dieser Plan Erfolg haben sollte (was noch im Zweifel), in Zukunft wieder wie in alter Zeit das große Papiererzeugungsland der Welt werden.

(Nach: »Caxton's Magazine«.)

* **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.** — Zur Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bemerkt die Leipziger Zeitung: In der Presse ist mehrfach die Mitteilung verbreitet worden, daß ein Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, zurückgezogen sei oder zurückgezogen werden solle. Wie aus den Erklärungen des Staatssekretärs des Innern in der Sitzung des Reichstags vom 28. März d. J. hervorgeht, liegt ein endgültiger Gesetzentwurf überhaupt noch nicht vor. Es sind vielmehr Äußerungen der Verbündeten Regierungen über die Möglichkeit einer günstigeren Gestaltung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe eingefordert, die aber noch nicht vollständig eingegangen sind. Erst wenn dies der Fall sein wird, wird der Frage, in welchem Umfange eine weitere Einschränkung der Sonntagsarbeit möglich ist, nähergetreten werden können.

* **Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

Verzeichnis empfehlenswerter Bücher für junge Mädchen. Herausgegeben von der Deutschen Zentralstelle zur Förderung der Volks- und Jugendliteratur (Abt. des Central-Ausschusses für Innere Mission) in Berlin W., Rollendorfstraße 17, I. Leiter: Professor D. Seeberg. 8°. 12 Seiten.

Bücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Anzeiger Nr. 223 aus dem antiquar. Bücherlager von Math. Lempertz' Buchhandlung und Antiquariat (Inhaber P. Hanstein) in Bonn und Köln. 8°. 60 S. 1558 Nrn.

Verlags-Verzeichnis über Bilderbücher, Jugendschriften, Ausmalbücher, Zeichen- und Schrift-Vorlagen, Tribographien (unsichtbare Bilder zum Hervorreiben) usw. von W. Düms in Wesel. Nur für den Buchhandel bestimmt. Ausgegeben Sept. 1908. 8°. 32 S. in Umschlag.

Personalmeldungen.

Ein dänischer Buchhändler †. — Am 18. September starb Magnus Andreas Schulz, Inhaber der Firma Magnus A. Schulz in Aalborg. 1839 geboren, kam er mit 14 Jahren bei seinem Oheim, Buchhändler Marinus M. Schulz in Aalborg, in die Lehre; 1863 gründete er in Aalborg, seiner Vaterstadt, nachdem er vom Buchhändlerverein die Rabattberechtigung erhalten hatte, ein eigenes Geschäft, das, verbunden mit Papierhandlung, jetzt eins der bedeutendsten dänischen Provinzsortimente ist. Zu Neujahr 1904 gliederte er demselben S. Asmussens Buchbinderei und Tintenfabrik und Adolph Holsts lithographisches Etablissement als besondere Abteilung an. Magnus A. Schulz genoß in hohem Maße die Achtung seiner Mitbürger und bekleidete eine Reihe von Vertrauensposten. Lange Jahre war er Revisor im dänischen Provinzbuchhändlerverein, und er saß im Vorstande des Kunstmuseums, der Volksbibliothek, des Vortragsvereins und des Kunstvereins in Aalborg. Aus seinem Sortiment sind eine Reihe dänischer Buchhändler hervorgegangen, so B. Vorgen, Kopenhagen, Georg Schulz und Fr. Reimer in Aalborg.

(Nach »Nordisk Boghandler-Tidende«.)